

Nachhaltigkeitsbericht 2025

EDEKABANK AG

Inhalt

- 3 Vorwort des Vorstands
- 4 Allgemeine Informationen
- 16 Umwelt
- 25 Soziales
- 31 Governance
- 34 Voluntary Standard-Index
- 36 Impressum/Kontakt

Über diesen Bericht

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 richtet sich die Edekabank erstmals nach dem Entwurf des Voluntary Standard (VS) der EU-Kommission (2026) und berichtet dabei umfassend über das Basis- wie auch das Zusatzmodul.



Vorwort des Vorstands

Nachhaltigkeit ist bei der Edekabank mehr als ein Ziel, sie ist Teil unseres Selbstverständnisses. Als Bank der EDEKA-Kaufleute sind wir eng mit der Lebensmittelversorgung in Deutschland verbunden, einem Bereich, in dem Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle spielt. Daraus erwächst für uns Verantwortung für wirtschaftlich tragfähige Lösungen und für eine lebenswerte Zukunft. Mit unserem vierten Nachhaltigkeitsbericht zeigen wir, wie wir diese Verantwortung ganz konkret wahrnehmen.

Unser Handeln orientiert sich an den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Um diese zu erreichen, entwickeln wir unsere Organisation, unsere Prozesse und unsere Angebote stetig weiter. Mit der Umstellung auf Ökostrom haben wir unseren Zielwert von 1,5 °C für unser Bürogebäude erreicht. Der Ausbau unseres ESG-Datenhaushalts sowie der neu eingeführte Klima-Check sind weitere zentrale Bausteine und machen Nachhaltigkeit für unsere Kund*innen konkret nutzbar.

Wir übernehmen Verantwortung nicht nur innerhalb der Bank, sondern auch darüber hinaus. Seit 2024 engagieren wir uns im ESG-Shareholder-Dialog über unseren Partner Union Investment. Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit Dienstleister*innen und Partner*innen und wird bei jedem neuen Vertrag systematisch berücksichtigt. Dass wir 2025 als »Fahrradfreundlicher Arbeitgeber« mit dem Gold-Status

ausgezeichnet wurden, freut uns sehr, ebenso wie der erfolgreiche Abschluss des DBU-Forschungsprojekts mit der Leibniz Universität Hannover.

Unser Blick bleibt nach vorn gerichtet. Wir wollen die nachhaltigen Services und Informationsangebote für die EDEKA-Kaufleute weiter ausbauen und sie dabei unterstützen, ihre Märkte vorausschauend, wirtschaftlich und zukunftssicher weiterzuentwickeln. Auch regulatorisch bleiben wir aufmerksam und verantwortlich: Künftig berichten wir nach dem Entwurf des Voluntary Standard (VS), da wir nicht mehr unter die CSRD-Berichtspflicht fallen werden. Die dennoch im Jahr 2024 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse hat uns wertvolle Einblicke gegeben und bestätigt die für uns relevanten Handlungsfelder.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden sowie unseren Partner*innen, die diesen Weg mit Engagement und Überzeugung mitgehen. Gemeinsam gestalten wir eine nachhaltige und zukunftsfähige Edekabank.

Hamburg, im Juni 2026



Maik Wandtke



Heiko Gerdts



©Edekabank

Heiko Gerdts
Vorstandsmitglied

Maik Wandtke
Vorstandssprecher

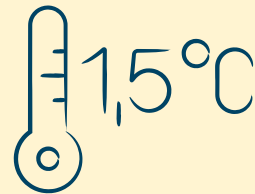
Allgemeine Informationen

Über die Edekabank

Die EDEKABANK AG ist eine genossenschaftlich arbeitende Bank, die vor allem in Gründer*innen und Inhaber*innen von EDEKA-Märkten in Deutschland investiert. Mit 228 Mitarbeitenden (2025) begleiten wir Privat- und Firmenkund*innen in allen Finanzierungsfragen sowie bei weiteren Innovationen. Ein Erfolgsrezept seit über 100 Jahren, das auch auf der langjährigen Einbindung in den EDEKA-Verbund beruht. Im Fokus stehen unsere Firmenkund*innen: die EDEKA-Kaufleute, der EDEKA-Großhandel und die EDEKA-Zentralorganisationen. Mit Beratungsstärke und -kompetenz sowie durch innovative Services und Produkte, wie den Ausbau digitaler Services und Zahlungsverkehrsdienstleistungen, machen wir einen Unterschied. In diesem Nachhaltigkeitsbericht haben wir erstmals den Voluntary Standard (VS) Draft (EU-Kommission, 2026) für eine vergleichbare, freiwillige Berichterstattung verwendet. Wir berichten dabei zu beiden Modulen (Basis und Zusatzmodul). Um unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten umfassend abzubilden, berichten wir teilweise ergänzende Informationen, die im VS Draft nicht gefordert werden. Hierbei beziehen wir Erkenntnisse aus unserer Wesentlichkeitsanalyse (erstmals 2024) mit ein. Wir berichten auf individueller Basis.

Am Ende dieses Nachhaltigkeitsberichtes findet sich ein Index, in dem aufgeführt ist, auf welche Module des VS Draft sich die jeweiligen Kapitelabschnitte beziehen.

**Paris-kompatible
Gradzahl unseres
Bürogebäudes
erreicht**



Anzahl Beschäftigte
Stand: 31.12.2025

228

©Edekabank



Bilanzsumme

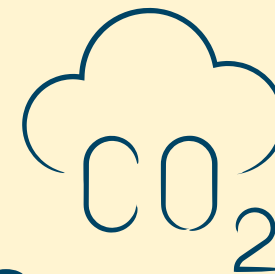


4.108,9
Mio. EUR

NACE-Code

64.19.3

Klimabilanz 2025



914,8
t CO₂e

Standort



Hamburg

©AdobeStock / dudlajov

Umsatz



80,3
Mio. EUR

Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Edekabank wurde vor über 100 Jahren von den EDEKA-Kaufleuten gegründet, um den Finanzierungs-kreislauf innerhalb der Genossenschaft zu sichern. Diesem Geschäftsmodell sind wir noch heute treu.

Mit den verschiedenen Finanzdienstleistungen einer Universalbank unterstützen wir den Einzel- und Großhandel des EDEKA-Verbunds, damit Menschen in ganz Deutschland frische Lebensmittel kaufen können. Die selbstständigen EDEKA-Einzelhändler*innen sind unsere Kernzielgruppe. Entsprechend ihrer Bedürfnisse umfasst unser Angebot Dienstleistungen und Produkte für Investition und Finanzierung in und von Gewerbeimmobilien, für Liquidität und Zahlungsverkehr sowie die Vermögensanlage. Ergänzt wird dies durch den Ausbau eines Produktportfolios banknaher und -ferner Services. Im Rahmen des Privatkund*innengeschäfts leistet die Edekabank für ihre Kund*innen eine umfassende Vermögens-, Anlage- und Baufinanzierungsberatung.

Die Edekabank gliedert ihre Aktivitäten in vier Wertströme:



Finanzierung

Fokussiert auf das Kreditgeschäft für selbstständige Kaufleute, inklusive Investitions- und Betriebsmittelkredite, Existenzgründungsdarlehen und private Baufinanzierungen. Auch Objektfinanzierungen für EDEKA-Großhandlungen und das Liquiditätsmanagement institutioneller Kund*innen gehören dazu. Die Betreuung erfolgt meist dezentral vor Ort.



Konto/Zahlungsverkehr

Stellt Produkte und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr bereit und agiert als zentraler Partner im EDEKA-Verbund. Über die Tochter ZahlungsWERK GmbH werden auch Zahlungsdienste für Händler*innen außerhalb des EDEKA-Umfelds vermittelt und technische Lösungen angeboten.



Anlageberatung

Umfasst die Beratung aller Kund*innengruppen zu Vermögensanlage sowie Altersvorsorge, wobei die Betreuung der Kaufleute ebenfalls dezentral erfolgt.



BankingPlus

Bietet zusätzliche Dienstleistungen für selbstständige Kaufleute, die über klassische Bankgeschäfte hinausgehen. Thematisch orientieren sich die Produkte und Services entlang der Unternehmenswelten Regulierung, Nachhaltigkeit & Energie, Analysen und Mitarbeitenden-Benefits. Das Portfolio wird sukzessive aufgebaut. Das EDEKABANK-Portal dient dabei als zentrale digitale Plattform, über die Kaufleute selbstständig Produkte erwerben und Services nutzen können.

Im Mittelpunkt stehen bei uns die Kund*innen und das »Gute Gefühl«, das alle Anspruchsgruppen in jedem Kontakt mit der Edekabank haben sollen. Die Anspruchsgruppen sind die

- Eigentümer*innen,
- die Kund*innen,
- die Mitarbeitenden der Edekabank,
- sowie die Umwelt (siehe auch Abschnitt »Stakeholder«).

Als zentraler Claim für unser Geschäftsmodell gilt

*Für Märkte.
Für Menschen.
Für Morgen.*

Die Umwelt als Anspruchsgruppe zu definieren ist für uns selbstverständlich und spiegelt unsere Haltung wider, nachhaltiges Handeln als integralen Bestandteil unseres Geschäftsmodells zu begreifen. Zudem bringt der Claim neben der nachhaltigen Ausrichtung der Edekabank auch die starke Zukunftsorientierung zum Ausdruck.

Mit diesem Geschäftsmodell leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Lebensmittelinfrastruktur in Deutschland. Darin sehen wir einen positiven sozialen Mehrwert.

Gleichzeitig wirkt sich unser Handeln direkt und indirekt auf die Umwelt aus. Einerseits führt der reguläre Bankbetrieb zu Emissionen, andererseits finanzieren wir Geschäftstätigkeiten anderer Unternehmen und damit die Emissionen dieser Firmen.

Im Rahmen des Strategieprozesses haben wir als Leitplanke unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen definiert, dass wir uns auf die Handlungsfelder konzentrieren, auf die wir am stärksten Einfluss üben können. Bei Banken liegt der zentrale Stellhebel im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte stets im Kerngeschäft und das gilt auch für die Edekabank. Der Fokus unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen liegt daher auf unseren Finanzströmen, also auf der Kreditvergabe, auf den Eigenanlagen der Bank und auf der Vermögensberatung. Gerade in der Kreditvergabe sehen wir großes Potenzial, einen positiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, indem wir Maßnahmen zur Marktmodernisierung finanzieren, die zu Energieeinsparungen führen.

Angesichts der hohen Bedeutung des Gewerbesektors für die Erreichung der Pariser Klimaziele sehen wir darin zugleich eine große Chance, unsere Kund*innen aktiv bei ihrer Transformation zu begleiten und gezielt zu unterstützen.

Vor- und nachgelagerte Wertschöpfung

Über unseren eigenen Geschäftsbetrieb hinaus sind wir auf weitere Unternehmen angewiesen, insbesondere in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (siehe nachfolgende Abbildung).

Unsere wichtigsten vorgelagerten Aktivitäten sind die Nutzung von IT-Dienstleistungen, Hardware und Software sowie die Bereitstellung von Daten, Produkten und Services durch Dienstleister*innen, Partner*innen oder Lieferant*innen. Zudem sind wir im EDEKA-Verband, der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (GFG) sowie dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) eingebunden.

Mit uns verbundene Unternehmen sind fast ausschließlich in Deutschland (oder mindestens in der EU) ansässig, wodurch wir die Einhaltung wichtiger arbeits- und menschenrechtlicher Standards als gegeben ansehen. In unseren Vertragsprozess haben wir zudem eine Nachhaltigkeitsabfrage integriert. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsabfrage lassen wir uns von Dienstleister*innen und Lieferant*innen die Einhaltung von Mindeststandards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance bestätigen und erfragen Nachhaltigkeitsthemen, wie Maßnahmen in den Bereichen Emissionsreduzierung, Diversitätsmanagement oder ESG-Risikomanagement.

Unsere nachgelagerten Aktivitäten spiegeln sich vor allem in unseren Finanzierungs-, Produkt- und Servicelösungen für Kund*innen, insbesondere für EDEKA-Märkte, wider und entfalten Kapital- und Kreditwirkungen auf den operativen Betrieb des stationären Lebensmitteleinzelhandels (LEH).

Wertschöpfungskette



Wir sind auf den Bezug von **Strom, IT-Services und Cloud-Infrastrukturen, Software, Hardware** sowie auf weitere **Partner*innen, Dienstleister*innen, Lieferant*innen, Zahlungsverkehrspartner*innen** angewiesen. Zudem sind wir in den **EDEKA-Verbund** eingebunden.

Die Edekabank ist in den vier Wertströmen **Finanzierung, Konto & Zahlungsverkehr, Anlageberatung und BankingPlus** tätig. Für unsere Geschäftstätigkeit nutzen wir Vertriebskanäle, machen Geschäftsreisen und benötigen unsere IT-Infrastruktur.

Wir bieten **Produkt- und Servicelösungen für Kund*innen, v. a. EDEKA-Märkte**, mit Kapital- und Kreditwirkungen auf den operativen Betrieb des stationären LEHs.

Nachhaltigkeitsstrategie

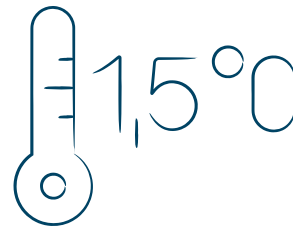
Nachhaltigkeit ist für uns ein zentraler Bestandteil unserer Vision und Unternehmensstrategie, da sie maßgeblich zur Zukunftssicherung beiträgt und die langfristige Stabilität unseres Geschäftsmodells schützt.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels verstehen wir nachhaltiges Handeln nicht als freiwillige Aufgabe, sondern als unternehmerische Pflicht.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Umwelt (**E**nvironment), Soziales (**S**ocial) und Unternehmensführung (**G**overnance), die sogenannten ESG-Dimensionen, gemeinsam zu betrachten. Sie zeigen, dass nachhaltiges Handeln mehr ist als Umweltschutz. Es geht auch um gesellschaftliche Verantwortung und eine transparente, faire Unternehmensführung. Deshalb steht ESG heute als Synonym für ein umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit in unserer Bank. Wir integrieren daher ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in allen strategischen Entscheidungen und operativen Bereichen.

Seit 2020 koordiniert ein*e ESG-Spezialist*in diese Querschnittsaufgabe und steuert Strategie, Zielsetzungen und Maßnahmen zentral.

Wir sind uns der Risiken bewusst, die der Klimawandel und der Verlust der Biodiversität für unser Geschäftsmodell mit sich bringen. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Edekabank gezielt die Ziele des Pariser Klimaabkommens. Hierzu reduzieren wir schrittweise die von uns verursachten Emissionen sowie, im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten, die Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette. Unser Anspruch ist, diese mit dem Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C und möglichst 1,5 °C in Einklang zu bringen.



Als international anerkannter Referenzrahmen dienen uns die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Wir streben an, mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Entscheidungen einen möglichst großen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele zu leisten. Die SDGs verstehen wir dabei als politisch und gesellschaftlich etablierten Orientierungsrahmen, der eine strukturierte Einordnung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten ermöglicht, ohne einen Anspruch auf vollständige Zielabdeckung zu erheben.

Besondere Relevanz kommt für uns dem Umwelt- und insbesondere dem Klimaschutz (SDG 13) zu. Der Klimawandel wird als übergreifende Querschnittsthematik verstanden, die zahlreiche ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen unmittelbar beeinflusst.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2020 die [Klimaschutzselbstverpflichtung der Deutschen Finanzindustrie](#) unterzeichnet und damit unser Ziel bekräftigt, unsere Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen, soweit möglich, an den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten.



Als Finanziererin des Lebensmitteleinzelhandels kennen wir uns überdies insbesondere zum Schutz der Biodiversität, denn ohne eine gesunde Artenvielfalt in Flora und Fauna (SDG 14 und 15) kann langfristig auch keine funktionierende Lebensmittellieferkette aufrechterhalten werden.

Weiterhin leisten wir durch unsere Unternehmenskultur und unsere Tätigkeiten positive Beiträge insbesondere zur Erfüllung folgender SDGs: Geschlechtergerechtigkeit (SDG 5), Weniger Ungleichheit (SDG 10), Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8), Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9) sowie Nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12).

Ergänzend orientieren wir uns am »United Nations (UN) Global Compact«. Die zehn Prinzipien der Initiative in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention dienen uns als normativer Referenzrahmen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Insbesondere bei der Auswahl von Wertpapieren für unsere Eigenanlagen berücksichtigen wir diese Grundsätze im Rahmen unserer Entscheidungsprozesse.

Als integraler Bestandteil unseres genossenschaftlichen Selbstverständnisses und unserer Bankstrategie gestalten wir aktiv die nachhaltige Transformation. Unser Fokus liegt dabei auf dem eigenen Geschäftsbetrieb, ergänzt durch Verantwortung entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Mit fundierter Beratung sowie innovativen Produkten und Services verankern wir Nachhaltigkeit proaktiv, strategisch und ganzheitlich in unserem Kerngeschäft. Zur Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsverständnisses strukturieren wir unsere Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern:

- 1. Nachhaltige Eigenanlagen**
- 2. Nachhaltige Kreditvergabe**
- 3. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen**
- 4. Nachhaltige Governance-Strukturen**
- 5. Betriebsökologie**
- 6. Gesellschaftliches Engagement**

Der größte Hebel liegt dabei in unserem Umfeld innerhalb des EDEKA-Verbunds. Entsprechend bauen wir unser Angebot an nachhaltigen Finanzierungs- und Anlageprodukten weiter aus und beraten unsere Kund*innen intensiv zu den Auswirkungen ihres betrieblichen Handelns sowie ihres Vermögens auf Umwelt und Klima.

Eine hohe Transparenz über die Wirkungen unserer Geschäftsfelder und unseres Geschäftsbetriebs ist aus unserer Sicht eine zentrale Voraussetzung, um die Nachhaltigkeitsleistung der Edekabank nachvollziehbar darzustellen und für Kund*innen nutzbar zu machen. Sie bildet zugleich die Grundlage für eine glaubwürdige, nachhaltigkeitsorientierte Außendarstellung. Vor diesem Hintergrund etablieren und vertiefen wir Wirkungsanalysen sukzessive über sämtliche Geschäftsbereiche hinweg.

Für alle Bereiche haben wir konkrete Ziele definiert und Maßnahmen abgeleitet, die wir quartalsweise messen. Details zu Reduktionszielen finden sich im Abschnitt »Reduktionsziele«. Maßnahmen zu unseren sechs Handlungsfeldern werden im Folgenden erläutert.

1. Nachhaltige Eigenanlagen

Wir legen unsere Mittel verantwortungsvoll nach unseren Nachhaltigkeitskriterien an. So lenken wir Kapital in zukunftsfähige Wirtschaftsbereiche.



Unsere Nachhaltigkeitskriterien basieren auf Ausschlusskriterien, die unter anderem Emittenten betreffen, die mit Verstößen gegen Menschen- oder Arbeitsrechte, Produktionen für die Rüstungsindustrie, gravierenden Umweltverstößen, Korruption oder Betrug in Zusammenhang stehen. Darüber hinaus sind Unternehmen der Tabakindustrie sowie Unternehmen, deren Geschäftsmodell auf Atomkraft oder Kohleenergie basiert, für uns nicht investierbar.

Vor dem Hintergrund unseres Geschäftsmodells berücksichtigen wir zudem Biodiversitätsrisiken. Unternehmen, die gesundheitsschädliche Biozide oder Pestizide herstellen oder durch ihre Produkte oder

Produktionsprozesse die Artenvielfalt von Flora und Fauna wesentlich beeinträchtigen, werden ebenfalls ausgeschlossen.

Zur Begrenzung transitorischer Nachhaltigkeitsrisiken, insbesondere im Zusammenhang mit klimapolitischen Entwicklungen, analysieren wir die Emittenten unserer Eigenanlagen auch im Hinblick auf ihre Vereinbarkeit mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Dabei wird nicht allein die aktuelle Emissionsintensität betrachtet, sondern auch die Transformationsfähigkeit und -bereitschaft der Unternehmen. Entsprechende Kennzahlen fließen in die Bewertung ein und dienen der Identifikation von Emittenten, die sich aktiv mit dem notwendigen Wandel auseinandersetzen.

Ergänzend setzen wir seit 2024 auch Engagement-Maßnahmen als Instrument ein. Hierzu kooperieren wir mit Union Investment, die als aktiver Vermögensverwalter unter anderem durch Dialogformate, Stellungnahmen auf Hauptversammlungen und Aktionärsanträge soziale und ökologische Verbesserungen bei investierten Unternehmen adressiert.

2. Nachhaltige Kreditvergabe

Als Mitglied des EDEKA-Verbands vergeben wir den überwiegenden Teil unserer Kredite an EDEKA-Kaufleute. Die Finanzierung von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen im Lebensmitteleinzelhandel trägt

damit bereits heute zur Transformation des Gebäudesektors bei.

Um diesen Wandel gezielt zu unterstützen, setzen wir verstärkt auf Kund*innen-Engagement. In den Gesprächen mit unseren Kund*innen thematisieren wir insbesondere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, darunter den Einsatz emissionsarmer Kühlanlagen, die Nutzung erneuerbarer Energien durch Photovoltaik sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Innovationen können dabei über den Klimakredit oder Leasing umgesetzt werden.

Ergänzend unterstützen wir unsere Kund*innen bei der Ermittlung ihres CO₂-Fußabdrucks. Seit Juli 2023 ermitteln wir auf Wunsch die sogenannte Gebäude-Gradzahl.

Gradzahl



Die Gradzahl wird durch das Climate-Tech-Unternehmen right° based on science ermittelt. Die Gradzahl zeigt auf, wie stark sich die Erderwärmung entwickeln würde, wenn alle Lebensmittelmärkte einen vergleichbaren Energieverbrauch hätten. Die Kennzahl ermöglicht im Vergleich zu einer Aussage über den »Verbrauch t CO₂e« eine anschauliche Einschätzung der Klimaverträglichkeit eines Marktes im Verhältnis zum 1,5 °C-Ziel.

Märkte mit besonders guten Ergebnissen erhalten durch unseren Klimakredit Finanzierungsangebote zu besonders günstigen Zinsen. Hierbei zählt nicht nur der Status quo, sondern auch die Prognose. Wenn also beispielsweise ein Markt mit einer Gradzahl von 3,3 °C eine Finanzierung für Modernisierungsmaßnahmen anfragt, durch die er seine Gradzahl auf 1,7 °C reduziert, erhält er den Zinsabschlag ebenfalls.

Für jede Kreditvergabe wird zudem ein individueller ESG-Risiko-Score ermittelt, der Informationen zu physischen Risiken, Umweltdaten, Daten zu sozialen Aspekten sowie Daten zur Unternehmensführung beinhaltet.

Auch im Privatkund*innengeschäft fördern wir Investitionen mit eindeutigem Klimaschutzbezug. Für ausgewählte Maßnahmen – etwa Elektromobilität, erneuerbare Energieerzeugung, energetische Sanierungen sowie den Neubau oder Erwerb besonders energieeffizienter Immobilien – gewähren wir Zinsabschläge. Auf diese Weise sensibilisieren wir unsere Kund*innen für klimabezogene Auswirkungen ihres Handelns und unterstützen die Umsetzung entsprechender Vorhaben auch durch passende Finanzierungsangebote.

3. Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Wir verfolgen das Ziel, unsere Produkt- und Dienstleistungspalette schrittweise um Nachhaltigkeitsaspekte zu erweitern. Nachhaltige Anlageprodukte berücksichtigen nachprüfbar Kriterien aus den Bereichen

Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (ESG). Für die Auswahl der Produkte, die wir unseren Kund*innen anbieten, haben wir einen Nachhaltigkeitsfilter etabliert. Auf diese Weise ermöglichen wir es unseren Kund*innen, Nachhaltigkeitsaspekte auch über ihre Geldanlage zu berücksichtigen.

Auch bei Zahlungsverkehrsprodukten setzen wir auf ressourcenschonende Lösungen. Unsere Giro- und Kreditkarten bestehen aus recyceltem Kunststoff. Gegenüber herkömmlichen Karten wird dadurch der mit der Kartenproduktion verbundene CO₂-Ausstoß reduziert. Zudem haben die Kaufleute die Möglichkeit, für den Bargeldtransport einen Klimaschutzbeitrag als Ausgleich zu buchen. Diesen leiten wir an ein Klimaschutzprojekt weiter, das einen messbaren und dauerhaften Beitrag zur CO₂-Reduktion leistet.

Die nachhaltige Ausrichtung unserer Produkte schließt auch Lieferant*innen und Dienstleister*innen ein. Vor neuen Vertragsabschlüssen holen wir in einem strukturierten Workflow Informationen zur jeweiligen Nachhaltigkeitsstrategie ein. Die Einhaltung gesetzlicher Umwelt und Sozialstandards ist dabei Voraussetzung für eine Zusammenarbeit.

Weitere Ideen befinden sich derzeit in der Umsetzung. Dazu zählt unter anderem die Entwicklung eines Dokumentenmanagementsystems, das Kaufleuten ermöglicht, ihren Papierverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Darüber hinaus arbeiten wir an einer Prepaid-Kreditkarte für Sachbezüge, die Kaufleute ihren Angestellten als Benefit anbieten können, sowie an

einer ergänzenden Produktpalette sozialer Benefits für Mitarbeitende der EDEKA-Märkte. Daneben entwickeln wir eine digitale Beratung, mit der wir EDEKA-Märkte dabei unterstützen, sich zukunftssicher, innovativ und nachhaltig aufzustellen.

4. Nachhaltige Governance-Strukturen

Eine wirksame Nachhaltigkeitssteuerung erfordert klare Strukturen, Prozesse und Bewertungsmechanismen. Vor diesem Hintergrund hat die Edekabank die Funktion eines/einer ESG-Spezialist*in etabliert, die direkt dem Vorstands-Team zugeordnet ist. Diese entwickelt die Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiter, berichtet regelmäßig an den Vorstand, initiiert Projekte und Maßnahmen und koordiniert deren Umsetzung in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen im Rahmen einer Community of Practice (CoP) ESG. Sofern erforderlich, wird die Verankerung in internen Richtlinien angestrebt.

Die Definition und Weiterentwicklung konkreter Klimaziele ist Bestandteil der Governance-Struktur. Dabei orientieren wir uns, sofern möglich, an wissenschaftsbasierten Reduktionspfaden (siehe Abschnitte »Klimabilanz« und »Reduktionsziele«). Voraussetzung hierfür ist eine belastbare und nachvollziehbare Datengrundlage, deren Aufbau und Pflege einen zentralen Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung darstellen. Aktuell aktualisieren wir unsere Klimaziele, da einige Ziele mit dem Jahr 2025 ihren zeitlichen Zielhorizont erreicht haben (siehe Abschnitt »Reduktionsziele«).

Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten schaffen wir durch die regelmäßige Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichts im Zwei-Jahres-Turnus.

Ergänzend fördern wir den Kompetenzaufbau sowie die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch gezielte interne Initiativen, Informationen im Intranet und Weiterbildungsangebote zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen (siehe Abschnitte »Arbeitsbedingungen« und »Chancengleichheit« sowie »Governance«).

5. Betriebsökologie

Das Handlungsfeld »Nachhaltiger Betrieb« umfasst vielfältige Maßnahmen, um ökologische, soziale und unternehmerische Verantwortung im Betrieb der Bank zu verankern. Im Bereich Gebäude setzen wir auf smarte Lösungen wie intelligente Heizthermostate, um Energie effizient zu nutzen, sowie seit 2024 auf den Bezug von Ökostrom.

Auch nachhaltige Mobilität wird gefördert, beispielsweise mit einem E-Fuhrpark, Rad-Leasing oder der Unterstützung des ÖPNV. Zudem sind wir als »Fahrradfreundlicher Arbeitgeber« vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) mit Gold zertifiziert. Im Bereich IT prüfen wir emissionsreduzierende Technik

und kümmern uns um die Verwertung und Spende ausgelaufener Technik. Nicht zuletzt beziehen wir unsere Mitarbeitenden aktiv ein: Durch regelmäßige Informationen stärken wir das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln im Unternehmen.

6. Gesellschaftliches Engagement

Unser Engagement zeigt sich auch über das Unternehmen hinaus (siehe Abschnitt »Gesellschaftliches Engagement«). Wir bringen unser Wissen aktiv in Vorträgen und Netzwerken (z. B. dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU), Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg (BUKEA)) ein und beteiligen uns an Forschungsprojekten, etwa zum nachhaltigen Lebensmitteleinzelhandel (LEH). Als Mitglied in relevanten Netzwerken wie dem VfU fördern wir den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen. Zudem unterstützen wir gesellschaftliche Projekte durch gezielte Spenden und leisten so einen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft. Auch im EDEKA-Verbund versuchen wir ESG-Themen voranzutreiben.

Wesentlichkeitsanalyse

2024 haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse nach den Anforderungen des European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt, die extern durch eine Beratungsagentur begleitet und validiert wurde.

Eine Wesentlichkeitsanalyse hilft Unternehmen dabei, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu erkennen. Dabei wird geschaut, welche Themen besonders große Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und die eigene Geschäftstätigkeit haben – und umgekehrt, wie diese Themen die Edekabank beeinflussen könnten. Die Analyse folgte dem Prinzip der »Doppelten Wesentlichkeit«: Es wurden sowohl die Auswirkungen der Banktätigkeiten auf Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Umwelt, Soziales) als auch die Risiken und Chancen, die sich aus diesen Themen für die Bank ergeben, betrachtet.

Das Ziel:

Die wirklich wesentlichen Themen, Chancen und Risiken zu erkennen, sie mit passenden Maßnahmen anzugehen und in unserer Berichterstattung den Schwerpunkt darauf zu legen.

Der Prozess bestand aus drei Hauptschritten und orientierte sich eng an der Implementation Guidance EFRAG IG 1 Materiality Assessment und den Vorgaben aus dem ESRS 1.

1. Verstehen des Kontexts:

- Analyse der Geschäftstätigkeiten und der gesamten Wertschöpfungskette (vorgelagert, eigene Geschäftstätigkeit, nachgelagert).
- Identifikation und Einbindung relevanter Stakeholder.

2. Erstellung einer Longlist:

- Sammlung aller möglichen Auswirkungen, Chancen und Risiken (IROs = Impacts, Risks, Opportunities) zu Nachhaltigkeitsthemen, die für die Bank relevant sein könnten.
- Berücksichtigung von internen und externen Quellen, Stakeholder-Umfragen und bestehenden Standards, wie dem SASB Materiality Finder für Geschäftsbanken, der S&P ESG Risk Atlas, die S&P ESG Materiality Map für Banken und ein vom BVR zur Verfügung gestellter IRO-Katalog.
- Berücksichtigung von Abhängigkeiten

3. Bewertung und Auswahl der wichtigsten Themen:

- Bewertung anhand von Klimarisiko-Analysen, Geschäftsszenarien und Prognosen
- Die gesammelten Themen wurden bewertet (Skala 1–10) und ab einem Wert von 6 als wesentlich eingestuft. Die Methode zur Bewertung der IROs orientiert sich an Best-Practice-Beispielen anderer Unternehmen, die im Rahmen eines vom Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) organisierten Arbeitskreises vorgestellt wurden.

- Workshops mit Mitarbeitenden und Expert*innen halfen, die Bewertung zu schärfen.
- Die Ergebnisse wurden mit externen Fachleuten des VfU und dem Vorstand diskutiert und validiert.
- Am Ende entstand eine Shortlist der wichtigsten Themen.

Insgesamt wurden 21 Themen als wesentlich identifiziert. Beispiele sind:

- Klimawandel: Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Energie
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Eigene Belegschaft: Arbeitsbedingungen, Sichere Beschäftigung, Arbeitszeit, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Angemessene Entlohnung, Sozialer Dialog, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle, Vielfalt, Inklusion
- Datenschutz: Für Mitarbeitende und Kund*innen
- Unternehmenskultur und Whistleblower-Schutz
- Systemrisikomanagement: Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren in die Kreditvergabe

Folgende Tabelle zeigt am Beispiel »Anpassung an den Klimawandel«, welche Chancen, Risiken und Möglichkeiten sich ergeben.

Beispiel wesentliche Themen: Anpassung an den Klimawandel

Typ	Dimension	WSK	Zeithorizont	IRO
Risiko	Bankbetrieb	Eigene Tätigkeiten + Vorgelagert	kurzfristig	Finanzielles Risiko aus erhöhten Versicherungskosten sowie erhöhte Investitionsbedarfe für Klimaanpassungsmaßnahmen an Effekte/Auswirkungen des Klimawandels (bspw. Schutz der IT-Infrastruktur)
Risiko	Bankbetrieb	Eigene Tätigkeiten + Vorgelagert	mittelfristig	Finanzielles Risiko aus Ausfall der IT-Infrastruktur (bspw. Server) aufgrund mangelnder Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel
Chance	Portfolio	Nachgelagert	mittelfristig	Finanzielle Chance aus neuen Geschäftspotenzialen und Risikominimierung des Portfolios aufgrund von Nachfrageanstieg für Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen an Effekte/Auswirkungen des Klimawandels
Positive Auswirkung	Portfolio	Nachgelagert	mittelfristig	Schutz vor Auswirkungen des Klimawandels durch Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen an Effekte/Auswirkungen des Klimawandels
Risiko	Portfolio	Nachgelagert	mittelfristig	Finanzielles Risiko aus Kreditausfallrisiko durch Betriebsstörungen aufgrund physischer Klimarisiken, an die sich nicht rechtzeitig angepasst wurde und durch Nachfrageschocks (Bevölkerungsabwanderung in bestimmten Gebieten wegen Extremwetterereignissen, ausbleibender Tourismus)

WSK= Wertschöpfungskette; IRO: Impacts, Risks, Opportunities

Nicht wesentliche Themen wurden ebenfalls dokumentiert und begründet, warum sie nicht in die Shortlist aufgenommen wurden.

Zu Beginn der Wesentlichkeitsanalyse wurden relevante Stakeholder identifiziert und in interne sowie externe Gruppen unterteilt. Zur Reduzierung des Aufwands wurde die Stakeholdereinbindung überwiegend durch interne Mitarbeitende vorgenommen, da deren Sichtweisen als gut approximierbar gelten. Mitarbeitende wurden durch das Team People & Culture und den Betriebsrat vertreten, Kund*innen und EDEKA-Kaufleute durch Firmenkundenberatende. Vorstand, Wertstromverantwortliche, Aufsichtsrat sowie Compliance und Revision waren direkt eingebunden. Investor*innen wurden über Wertstromverantwortliche und den EDEKA-Verbund berücksichtigt. Auch die Interessen des Stakeholders Umwelt wurden einbezogen durch Desk Research und die Perspektiven des VfU. Investierte Unternehmen und lokale Gemeinschaften wurden nicht einbezogen, da keine wesentlichen Auswirkungen erwartet werden. Vereine, Initiativen und Dienstleister*innen wurden über Wertstromverantwortliche und relevante Verbände einbezogen.

Die Wesentlichkeitsanalyse bildet einen strukturierten Prozess, um zentrale Nachhaltigkeitsthemen für die Bank und ihre Stakeholder zu identifizieren und zu bewerten. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und strategische Entscheidungen.

Stakeholder

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Strategiearbeit haben wir, unter Anwendung diverser Techniken wie der Stakeholderanalyse, die wichtigsten Anspruchsgruppen der Edekabank für uns definiert. Im Einzelnen sind das Kund*innen, Mitarbeitende und Eigentümer*innen der Bank sowie die natürliche Umwelt. Jeder Anspruchsgruppe ist jeweils ein strategisches Ziel auf Gesamtbankebene zugeordnet.

Kund*innen

Die starke historische Einbindung der Edekabank in den EDEKA-Verbund prägt unser Geschäftsmodell und unsere enge Ausrichtung auf EDEKA-Kaufleute, den Großhandel, zentrale Organisationen sowie Privatkund*innen im EDEKA-Umfeld. Nachhaltigkeit gewinnt für diese Kund*innengruppen seit Jahren zunehmend an Bedeutung, nicht zuletzt durch die langjährige Kooperation des Verbunds mit dem WWF. Entsprechend entwickeln wir Finanzprodukte, die ihren Anforderungen gerecht werden und die Transformation unterstützen – insbesondere in den Handlungsfeldern nachhaltige Kreditvergabe und nachhaltige Produkte.

Unsere kund*innennahe Beratungsstrukturen ermöglichen es uns, Bedürfnisse und Erwartungen frühzeitig zu erkennen. Ergänzend führen wir im Rahmen unseres Innovationsmanagements qualitative Interviews mit Kaufleuten. So stellen wir sicher, dass ökologische und soziale Aspekte kontinuierlich in unsere Produktentwicklung und Beratung einfließen.

Mitarbeitende

Die aktive Einbindung unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele. Daher fördern wir Formate, die alle Beschäftigten erreichen und ihnen die Möglichkeit geben, eigene Ideen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Edekabank einzubringen. Neben dem Intranet besteht eine Community of Practice ESG (CoP ESG), in der Mitarbeitende der Fachabteilungen vertreten sind, um Themen zu adressieren.

Ergänzend erfassen wir im Rahmen unserer jährlichen Mitarbeitendenbefragung auch Erwartungen und Einschätzungen zu Nachhaltigkeitsthemen. Die Auswertung fließt in die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ein und stärkt die Verankerung des Themas im gesamten Unternehmen.

Eigentümer*innen

Die Edekabank ist als Aktiengesellschaft zur langfristigen Wahrung und Steigerung ihres Wertes für die Aktionär*innen verpflichtet. Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene zeichnete sich bereits in den letzten Jahren seit Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens ab, dass Nachhaltigkeit durch politische Maßnahmen eine größere Bedeutung für Finanzinstitute erhalten wird. Vor diesem Hintergrund haben wir uns frühzeitig dazu entschlossen, uns auf diese veränderte Zukunft vorzubereiten und damit auch Auswirkungen regulatorischer Risiken auf die finanzielle Leistung der Bank zu reduzieren. Wir sind zudem davon überzeugt, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten

auch zur Vermeidung finanzieller Risiken beiträgt und dadurch einen Mehrwert für die Edekabank und ihre Aktionär*innen schafft. Wir informieren daher die im Aufsichtsrat der Edekabank sitzenden Aktionärsvertreter*innen regelmäßig über unsere Fortschritte auf dem Weg hin zu einer nachhaltigeren Bank und genießen von Seiten des Aufsichtsrats volle Unterstützung.

Die natürliche Umwelt

Wir verstehen die natürliche Umwelt als einen unserer wesentlichen Stakeholder. Das mag unüblich erscheinen, für uns ist dies jedoch nur die logische Konsequenz der strategischen Ausrichtung der Bank. Uns ist die Abhängigkeit unseres Geschäftsmodells von einer gesunden Umwelt, insbesondere einer funktionierenden Biodiversität, sehr bewusst. Denn eine artenreiche Flora und Fauna ist die Voraussetzung für eine stabile Lebensmittellieferkette. Als Finanziererin des Lebensmitteleinzelhandels liegt es daher auf der Hand, dass wir uns für den Umweltschutz einsetzen müssen. Im Vordergrund steht für uns dabei zunächst die Herausforderung, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Die Ansprüche der Umwelt berücksichtigen wir

- durch die Lektüre diverser Veröffentlichungen von Umweltorganisationen rund um die Themen Nachhaltige Finanzen, Klimaschutz und Biodiversität,
- durch Mitgliedschaften in Gremien und Vereinen (z. B. Nachhaltigkeitsrat des Genossenschaftsverbands, Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)).

Umwelt

Zentrale Richtlinien »Umwelt«



- Grundlagen Reisekosten / Reiserichtlinie
- Mobilitätsrichtlinie
- Grundlage nachhaltige Beschaffung
- Grundlage Beschaffung und Einsatz von Hard- und Software
- Grundlage für die nachhaltige Auswahl von Kooperationspartner*innen, Dienstleister*innen, Lieferant*innen
- Grundlage für die nachhaltige Ausrichtung der Kreditvergabe
- Richtlinie für die nachhaltigere Ausrichtung der Eigenanlagen

Zukünftig wollen wir zusätzlich Biodiversitätsaspekte positiv stärken. Wir betreiben keinen Standort in der Nähe eines Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität.

Wie bereits unter unserer Nachhaltigkeitsstrategie dargelegt, agieren wir gemäß den Klimazielen des Pariser Klimaabkommens, der Klimaschutzselbstverpflichtung der Finanzindustrie sowie den SDGs.

Um Maßnahmen schriftlich festzuhalten, verfügen wir intern über einige Richtlinien, die im Abschnitt »Klima« erläutert sind. Viele der hier aufgezählten Richtlinien stehen dabei im Sinne eines integrierten ESG-Verständnisses nicht nur im Zusammenhang mit Umweltaspekten, sondern auch mit sozialen und Governance-Themen.

Klima

Der Klimawandel und der Verlust der biologischen Vielfalt stellen wesentliche Risiko- und Einflussfaktoren für unser Geschäftsmodell dar. Wir beabsichtigen die schrittweise Reduktion unserer direkten Emissionen sowie, soweit in unserem Einflussbereich, der Emissionen entlang der Wertschöpfungskette systematisch voranzutreiben. Ziel ist es, einen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C und möglichst 1,5 °C zu leisten.

Für eine Emissionsreduzierung folgen wir den vier Schritten:

- 1. Bilanzieren**
- 2. Ziele definieren**
- 3. Reduzieren**
- 4. Kompensieren**

Wie jede Organisation setzt auch unser Unternehmen Ressourcen ein, um seine Dienstleistungen zu erbringen. Im laufenden Bankbetrieb betrifft dies insbesondere den Verbrauch von Energie für Strom und Wärme sowie Wasser. Darüber hinaus entstehen Abfälle, für den Betrieb der firmeneigenen Fahrzeugflotte wird Kraftstoff eingesetzt, und es werden Bürobedarf (Toner, Papier- und Druckprodukte) sowie technische Arbeitsmittel (Laptops, Monitore) eingekauft. Ebenso fallen die Anfahrt der Mitarbeitenden und Verbräuche aus dem Homeoffice sowie Dienstreisen unter den Aspekt Klima. Im Bereich Fremdlogistik (Bargeldtransport) fallen weitere Emissionen an. Auf Basis dieser Verbräuche wird der unternehmenseigene CO₂-Fußabdruck ermittelt, der die Grundlage unserer Klimabilanz bildet.

Um die unternehmenseigenen Emissionen zu verringern haben wir verschiedene Richtlinien etabliert.

Umweltschutz wird von uns als ethische Verpflichtung und unternehmerische Notwendigkeit zugleich verstanden. Entsprechend berücksichtigen wir ökologische Aspekte sowohl im internen Handeln als auch im Kontakt mit unseren Kund*innen, Dienstleister*innen und Partnerunternehmen. Im Mittelpunkt steht aktuell die Reduzierung des unternehmenseigenen ökologischen Fußabdrucks.

Unsere Reiserichtlinie klärt unter anderem die Wahl des Verkehrsmittels unserer Mitarbeitenden. Die Bahn gilt hier als bevorzugte Wahl, Flüge sind in Ausnahmefällen genehmigungsbedürftig.

Die Mobilitätsrichtlinie regelt die Nutzung von Dienstwagen und den Ausbau der Nutzung von Fahrzeugen mit Elektroantrieb (z. B. Einrichtung einer Wallbox an der Heimadresse) und belohnt Mitarbeitende, die ganz auf einen Dienstwagen verzichten.

Unsere Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung klärt die nachhaltige Nutzung von Papier, die nachhaltige Auswahl und langfristige Nutzung von IT-Technik sowie weiterer Anschaffungen und Giveaways. Die Grundlage bezogen auf Hard- und Software definiert ESG-Anforderungen noch näher aus und regelt beispielsweise die Übernahme und/oder Spende von Altgeräten.

Die Grundlage für eine nachhaltige Lieferkette stellt sicher, dass unsere Kooperationspartnerschaften, Dienstleister*innen und Lieferant*innen unsere Nachhaltigkeitskriterien einhalten.

Neben umweltrelevanten Richtlinien, die sich auf den internen Betrieb beziehen, sind wir bestrebt unsere Kund*innen beim Ausbau nachhaltiger Aktivitäten zu begleiten.

Die Grundlage für eine nachhaltige Kreditvergabe legt fest, wie Nachhaltigkeitsaspekte verbindlich in die Kreditvergabe integriert werden. Ziel ist es, das Kreditportfolio schrittweise an den Pariser Klimazielen auszurichten, finanzierte Emissionen transparenter zu

machen und die Transformation hin zu einer klimaverträglichen Wirtschaft aktiv zu begleiten.

Die Richtlinie zur nachhaltigen Ausrichtung der Eigenanlagen definiert verbindliche Kriterien für nachhaltige Investmententscheidungen. Ziel ist es, das Portfolio schrittweise an den Pariser Klimazielen auszurichten, Nachhaltigkeitsrisiken zu reduzieren und ökologische sowie soziale Mindeststandards systematisch in die Anlageentscheidung zu integrieren.

Die Maßnahmen zur Verringerung der klimarelevanten Auswirkungen ergeben sich durch die Maßnahmen innerhalb der sechs Handlungsfelder, die unter dem Abschnitt »Nachhaltigkeitsstrategie« ausgeführt sind. Zudem erläutern wir unsere Reduktionsziele im Abschnitt »Reduktionsziele«.

Klimabilanz

Wir übernehmen Verantwortung und ermitteln jährlich unsere Treibhausgasemissionen. Die Klimabilanz dient in Ergänzung weiterer Kennzahlen dazu, systematisch unsere Emissionen zu reduzieren und unsere Maßnahmen anzupassen. Unsere Klimabilanz für das Geschäftsjahr 2025 wurde gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard erstellt und extern durch ein Audit geprüft.

Die Abgrenzung der Organisationsgrenze erfolgt nach dem Operational-Control-Ansatz gemäß GHG Protocol. Berücksichtigt werden sämtliche Emissionen aus Aktivitäten, über die die Bank operative Kontrolle ausübt.

Folgende Emissionen fließen in unsere Klimabilanz ein:

Scope 1

Direkte Emissionen aus der Fahrzeugflotte.

Scope 2

Indirekte Emissionen aus dem Bezug von Strom und Wärme. Diese werden sowohl standortbasiert als auch marktbezogen angegeben.

Scope 3

Indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Nach einer Wesentlichkeitsprüfung einer externen Beratung werden folgende Scope-3-Emissionen miteinbezogen: S3.1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen, S3.2 – Kapitalgüter, S3.3 – Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten, S3.5 – Abfall im eigenen Betrieb, S3.6 – Geschäftsreisen, S3.7 – Pendeln (inkl. Homeoffice).

Für die Berechnung wurden Primärdaten verwendet. Zur Berechnung der Emissionen verwenden wir ein Online-Tool eines Klimadienstleisters, in dem Emissionsfaktoren aus verschiedenen Datenbanken bereits hinterlegt sind und somit die Fehleranfälligkeit reduziert wird. Zu Datenpunkten, bei denen uns spezifische Emissionsfaktoren vorliegen, haben wir diese verwendet. Zum Beispiel für Strom und Fernwärme des EVGs (EDEKA Versorgungsgesellschaft) oder für Strom im Fuhrpark den Emissionsfaktor des UBA.

Außerdem haben wir unsere Datenqualität erhöht, indem wir seit dem Jahr 2024 alle eingekauften Büroartikel bilanzieren (Toner und Papier nach Anzahl und spezifischem Emissionsfaktor) und alle weiteren Artikel ausgabenbasiert. Neu seit dem Jahr 2024 ist auch der Datenpunkt Kapitalgüter, worunter Laptops, Tablets und Monitore fallen.

Eine manuelle Berechnung des Datenpunkts »Finanzierte Emissionen« wurde 2021 einmalig durchgeführt. An einer strukturierten und automatisierten Bilanzierung dieses Datenpunktes arbeiten wir bereits und erheben seit 2026 konsistente Daten für den Bereich der Kreditvergabe. Auch im Bereich der Eigenanlagen erwarten wir eine strukturierte Datenerhebung ab dem Jahr 2026.

Die folgende Abbildung zeigt unsere Klimabilanz für das Jahr 2025. Insgesamt ergeben sich aus dem Bankbetrieb im Jahr 2025 914,8 t CO₂e. Den größten Anteil machen unsere Scope-3-Emissionen aus. Dazu trägt zum einen der Bargeldtransport maßgeblich bei. Zum anderen haben wir im Jahr 2025 unsere Monitore auf energieeffizientere Systeme umgestellt. Während diese Umstellung langfristig Emissionen reduziert, führt die Anschaffung der Geräte im Jahr 2025 zunächst zu erhöhten Emissionen im Bereich Kapitalgüter.

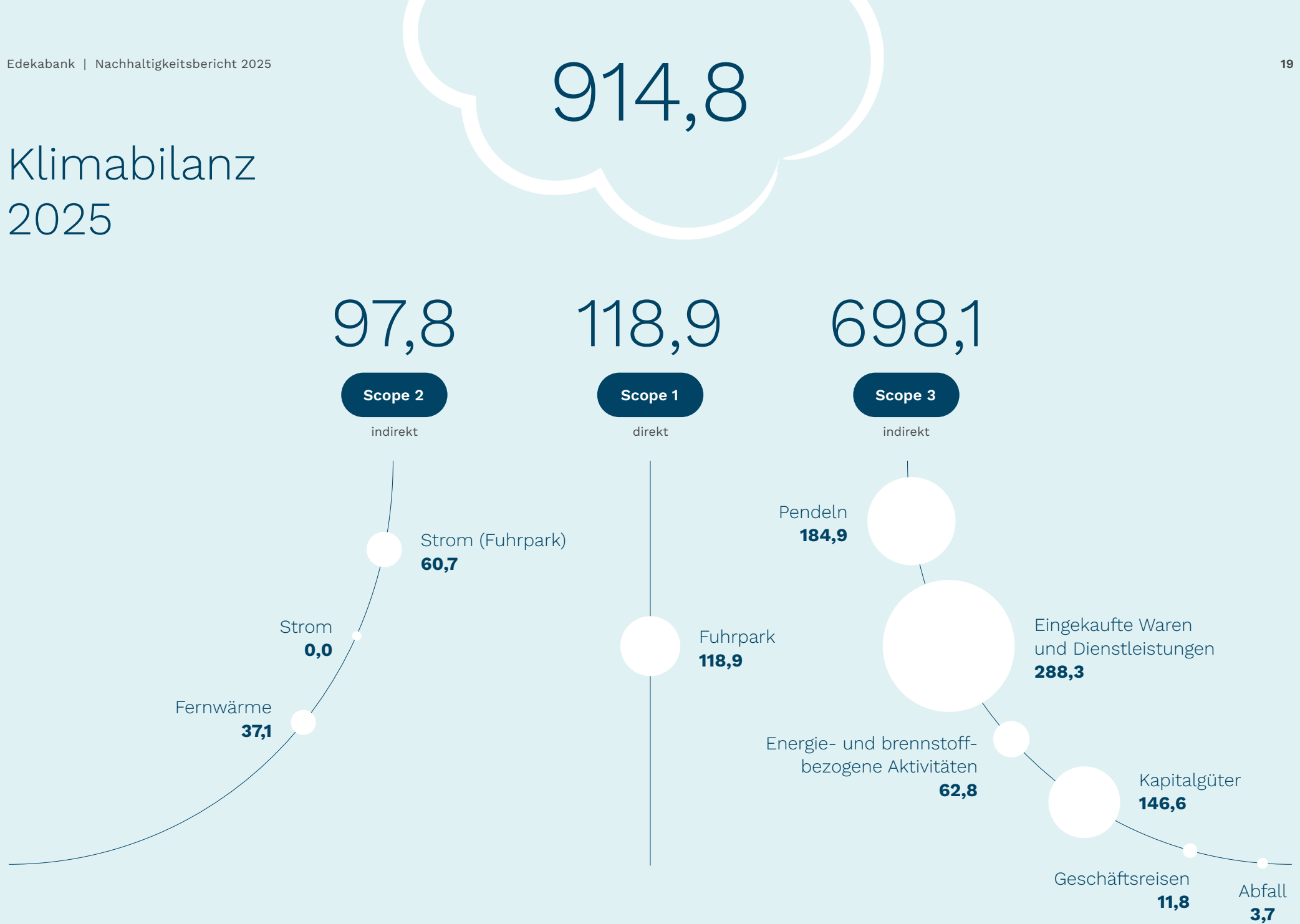
Wie erstellt man eine Klimabilanz?



Eine Klimabilanz erfasst systematisch alle relevanten Treibhausgasemissionen eines Unternehmens, z. B. aus Energieverbrauch, Mobilität und eingekauften Leistungen. Es gibt zwei Ansätze zur Erfassung:

1. Beim aktivitätsbasierten Ansatz werden tatsächliche Verbrauchsdaten (z. B. kWh oder Kilometer) mit Emissionsfaktoren berechnet – also Kennwerten, die angeben, wie viel CO₂e pro Einheit entsteht.
2. Beim ausgabenbasierten Ansatz werden Ausgaben mit durchschnittlichen Emissionsfaktoren verknüpft, um indirekte Emissionen näherungsweise abzubilden. In der Praxis werden beide Ansätze kombiniert, um ein möglichst vollständiges Bild der Klimabilanz zu erhalten.

Klimabilanz 2025



Angaben in t CO₂e. Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Energieverbrauch ist ein weiterer zentraler Einflussfaktor. Hier fallen 97,79 t CO₂e-Emissionen an (Fernwärme und Strom für den Fuhrpark). Seit 2025 haben wir vollständig auf Ökostrom umgestellt. Beim Laden unserer E-Autos erfassen wir bisher nicht den Anteil an erneuerbarer Energie.

Die Gegenüberstellung der standort- und marktbasierten Scope-2-Emissionen zeigt, dass unsere marktbasierten Werte unterhalb der standortbasierten Werte liegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir gezielt Energiequellen mit einem geringeren Emissionsfaktor einsetzen als im jeweiligen Durchschnitt des Energiemarktes.

Während die standortbasierten Emissionen die durchschnittliche Emissionsintensität der Energieversorgung widerspiegeln, zeigen die marktbasierten Werte die tatsächliche Wirkung unserer Energiebezugsstrategie.

Die niedrigeren marktbasierten Emissionen verdeutlichen somit, dass wir bereits heute überdurchschnittlich emissionsärmere Energie beziehen und entsprechende Maßnahmen zur Dekarbonisierung des Energiebezugs wirksam umgesetzt haben.

Gesamtenergieverbrauch 2025

in Mwh	Erneuerbare Energie	Nicht-erneuerbare Energie	Gesamt
Gesamtverbrauch	97,79	164,03	261,82
Davon Elektrizität	97,79	/	97,79
Davon Kraftstoff	/	164,03	164,03

Scope 2 (2025 in t CO ₂ e)	standortbasiert	marktbasiert
Strom	54,61	0
Strom (Fuhrpark)	60,69	60,69
Fremderzeugte Wärme	52,17	37,1
Summe	167,47	97,79

Die im Rahmen der Scope-3-Bilanzierung berücksichtigten Abfallmengen wurden vollständig erhoben. Im Jahr 2025 belief sich das Abfallaufkommen auf insgesamt rund 30 Tonnen aus verschiedenen Fraktionen, darunter recycelbare Abfälle, Restmüll, Glas, Papier und Sperrmüll. Gefährliche Abfälle fallen im Geschäftsbetrieb der Edekabank grundsätzlich nicht an. Derzeit ist eine umfassende Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsansätzen nicht etabliert. Dennoch bestehen Ansätze, durch den Einsatz recycelbarer Materialien sowie die möglichst lange Nutzung technischer Geräte die Ressourcennutzung nachhaltiger zu gestalten.

Die Wassernutzung im Geschäftsbetrieb ist aufgrund der überwiegend dienstleistungsorientierten Tätigkeit gering und beschränkt sich im Wesentlichen auf den Bürobetrieb. Im Jahr 2025 wurden 324,43 m³ Wasser genutzt.

Die Klimabilanz bildet die zentrale Datengrundlage unseres Klimamanagements. Sie dient der Identifikation wesentlicher Emissionsquellen, der Ableitung von Reduktionspotenzialen sowie der systematischen

Nachverfolgung von Fortschritten. Darüber hinaus unterstützt sie die Entwicklung unseres Übergangsplans und die Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen auf einer belastbaren und nachvollziehbaren Basis.

Die im Jahr 2025 ermittelten Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden durch Kompensationsmaßnahmen in heimischen Moorprojekten (»Zukunft Moor«) ausgeglichen. Damit übernehmen wir auch im Rahmen unserer Rolle als Dienstleisterin im Lebensmittel-einzelhandel Verantwortung für den Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, die eine wesentliche Voraussetzung für stabile Lieferketten darstellen.

Projekt »Zukunft Moor«



Das Projekt »Zukunft Moor« setzt auf die Wiedervernässung und nachhaltige Bewirtschaftung von Moorflächen, um einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Durch die Renaturierung von Mooren werden große Mengen CO₂ langfristig gebunden und so als natürliche Klimaspeicher genutzt. Gleichzeitig trägt das Projekt zur Stärkung der Biodiversität bei, da wiedervernässte Moore wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten. Darüber hinaus eröffnet es Perspektiven für eine klimaschonende Landwirtschaft, indem neue Nutzungsformen entwickelt werden, die mit den nassen Standortbedingungen vereinbar sind und wirtschaftliche Nutzung mit Umweltschutz verbinden.

Reduktionsziele

Die Edekabank verfolgt das Ziel, einen messbaren Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung zu leisten und ihre Aktivitäten langfristig mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens in Einklang zu bringen.

Im Jahr 2022 haben wir wissenschaftsbasierte Klimaziele und Umsetzungsmaßnahmen formuliert.

Als Unterzeichnerin der Klimaschutz-Selbstverpflichtung der Finanzindustrie orientiert sich die Bank an wissenschaftsbasierten Klimapfaden, insbesondere am 1,5 °C-Ziel, soweit dies innerhalb der jeweiligen Einflussmöglichkeiten möglich ist. Die Zielsetzung umfasst sowohl den eigenen Geschäftsbetrieb als auch das Kredit- und Anlagegeschäft.

Die Wirkungsmessung unserer Klimaziele erfolgt, soweit Daten verfügbar sind, auf Basis etablierter, wissenschaftsbasierter Methoden. Dabei nutzen wir zwei unterschiedliche Ansätze, um unsere Emissionen verständlich einzuordnen und mit globalen Klimazielen vergleichbar zu machen:

1. X-Degree-Compatibility (XDC)

Dieses Modell zeigt, inwieweit die Emissionen eines Unternehmens mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens vereinbar sind. Vereinfacht gesagt wird berechnet, auf welchem Temperaturpfad sich das Unternehmen aktuell befindet – also ob die Aktivitäten eher zu einer stärkeren oder geringeren globalen Erwärmung beitragen.

2. Sektorale Reduktionspfade (z. B. CRREM für Gebäude)

Diese Ansätze definieren konkrete Emissionsgrenzen für einzelne Sektoren (z. B. Immobilien) über die Zeit. Der CRREM-Pfad zeigt beispielsweise, wie stark Emissionen von Gebäuden jährlich sinken müssen, um klimakompatibel zu bleiben – und ob ein Objekt bereits auf einem nachhaltigen Kurs ist oder ein sogenanntes »Stranding-Risiko« aufweist. Ein »Stranding-Risiko« bezeichnet das Risiko, dass ein Gebäude aufgrund zu hoher Emissionen künftig nicht mehr den klimabezogenen Zielpfaden entspricht und dadurch wirtschaftliche Nachteile entstehen. Ergänzend werden absolute und relative Emissionskennzahlen genutzt.

Zur Umsetzung unserer Klimaziele setzen wir auf einen strukturierten Maßnahmenmix aus Technik, Verhaltensanreizen, Produktgestaltung und aktivem Dialog mit Kund*innen und Investitionspartner*innen (siehe Abschnitt »Nachhaltigkeitsstrategie«). Die Maßnahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt. Die folgende Tabelle liefert einen Überblick über unsere derzeitigen Klimaziele, Maßnahmen und deren Zielerreichung.

Handlungsfeld	Klimaziel	Maßnahmen	Status
Betriebsökologie	Zielwert $\leq 1,5^\circ\text{C}$ für das Bürogebäude bis 2033 Wärme: 2025: -30 %, 2030: -52 % Energie: 2025: -30 %, 2030: -52 % Papier: 2025: -30 %, 2030: -50 % (Basisjahr 2019)	- Ökostrom seit 2025 - Fernwärme - Einsatz effizienter Beleuchtung und Bewegungsmelder - Installation smarter Heizthermostate - Nutzung von Recyclingpapier und Reduktion des Papierverbrauch - Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsthemen	
	Reduktion verkehrsbedingter Emissionen Fuhrpark: 2025: -30 %, 2030: -66 % Anfahrten: 2025: -30 % Dienstreisen: 2025: -30 %, 2030: -66 %	- Anreize für Fahrrad-, ÖPNV- und E-Mobilitätsnutzung (Jobrad, Deutschlandticket, freies Aufladen und keine Parkgebühren für E-Autos, Zertifizierung als »Fahrradfreundlicher Arbeitgeber« durch ADFC) - Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge - Förderung mobilen Arbeitens - Verzicht auf innerdeutsche Flüge, wo möglich - Anreiz 1. Klasse Bahnfahrten	 (Ziele 2025)
	Reduktion der durchschnittlichen Emissionen je Mitarbeitenden (Basisjahr 2019)		
Kreditgeschäft	Ausrichtung der Kreditfinanzierungen auf einen 1,5-Grad-kompatiblen Pfad bis 2033	- Temperaturbeitrag Klimakredit $2,9^\circ\text{C}$, Szenario $2,1^\circ\text{C}$ - Einsatz von CRREM-Pfaden zur Bewertung von Handelsimmobilien - Klimakredit mit Zinsvorteilen bei guter oder verbesserter Gradzahl - Individueller Kund*innen-Dialog zu Energie- und Gebäudeoptimierung	
	Unterstützung der kund*innenseitigen Transformation	- Finanzierung energieeffizienter Kälte- und Lichttechnik - Förderung von Wärmerückgewinnung, Photovoltaik und Ökostrom - Begleitende Beratung zu gebäudespezifischen Optimierungsmaßnahmen	
Eigenanlagen (Depot A)	Aufbau eines 1,5-Grad-kompatiblen Eigenanlagenportfolios bis 2033	- Nachhaltigkeitsfilter mit Ausschlusskriterien (Failquote Q4/2025: 15,3 %, Temperaturbeitrag: $4,1^\circ\text{C}$) - Bevorzugte Investitionen in Unternehmen mit niedriger Gradzahl oder glaubwürdigem Transformationspfad	
	Aktive Einflussnahme auf investierte Unternehmen	Strukturiertes Engagement in Kooperation mit der Union Investment	
Vermögensberatung	Erhöhung des Anteils nachhaltiger Anlageprodukte im Beratungsangebot 2025: 30 %, 2030: 70 %	- Ausbau des Angebots nachhaltiger Fonds (Q4/2025: 14,3 %) - Fortlaufende Schulung der Kundenberater*innen	
	Verbesserung der Datenbasis und Transparenz	- Vorbereitung der Berechnung finanzieller Emissionen - Perspektivische Einbindung von Klimawirkungskennzahlen in Beratungsgespräche - Aufbau eines ESG-Verständnisses für die Anlageberatung	

Im laufenden Geschäftsjahr 2026 werden unsere Klimaziele überprüft und weiterentwickelt. Dabei ist vorgesehen, die Zielsetzung voraussichtlich auf Basis eines wissenschaftsbasierten XDC-Szenarios mit einer Temperaturwirkung von rund 2,0 °C abzuleiten. Der zugrunde liegende Ansatz ermöglicht es, die Klimawirkung unseres Unternehmens in Relation zu sektorspezifischen Emissionsintensitäten einzuordnen und die Zielentwicklung konsistent an wissenschaftlichen Referenzpfaden auszurichten. Aufbauend darauf soll ein weiterentwickeltes, perspektivisch 1,5 °C-kompatibles Emissionsbudget definiert werden, an dem wir unsere künftigen Reduktionspfade ausrichten.

Klimakennzahlen von 2019–2025

Für unsere klimabezogenen Zielsetzungen berücksichtigen wir neben absoluten Emissionswerten auch relative Kennzahlen, um strukturelle Effekte, etwa durch Veränderungen der Mitarbeitendenzahl, sachgerecht abzubilden.

Die folgende Abbildung zeigt unsere Klimakennzahlen auf Basis der Klimabilanz, um unsere aktuellen Klimaziele im Bereich Betriebsökologie zu messen. Die Ziele der weiteren Handlungsfelder werden durch andere Kennzahlen oder qualitativ gemessen. Durch die Klimakennzahlen lässt sich der Erfolg unserer emissionsreduzierenden Maßnahmen ablesen. In den Bereichen Energie, Papier und Druckerzeugnisse, Anfahrten und Dienstreisen haben wir unsere Ziele bis 2025 erreicht. Im Bereich Fuhrpark besteht Handlungsbedarf. Vor

diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2025 das Fuhrparkmanagement neu ausgerichtet, um die Voraussetzungen für die künftige Zielerreichung zu schaffen. Im Bereich Wärme gibt es noch Optimierungspotenzial. Insgesamt haben wir unser Ziel, 30 % der Emissionen

seit 2019 zu reduzieren übertroffen (38 %). Für die Vergleichbarkeit der Daten mit dem Basisjahr 2019 wurden die neu erhobenen Scope-3-Daten (siehe Abschnitt »Klimabilanz«) in den Jahren 2024 und 2025 herausgerechnet.

Ziele	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	Veränderung 2025 zu 2019		Ziel bis 2025
Wärme (t CO ₂ e / m2)	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	-11 %		-30 %
Energie (t CO ₂ e / m2)	0,00	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	-100 %		-30 %
Papier & Druckerzeugnisse (t CO ₂ e / Mitarbeitende)	0,73	0,44	0,63	0,31	2,32	2,47	3,80	-81 %		-25 %
Fuhrpark (t CO ₂ e / PKW)	5,51	4,23	6,05	5,92	4,81	5,45	6,39	-14 %		-30 %
Anfahrten (t CO ₂ e / Mitarbeitende)	0,81	0,58	1,12	1,08	1,06	1,38	1,53	-47 %		-30 %
Dienstreisen (t CO ₂ e / Mitarbeitende)	0,04	0,01	0,07	0,05	0,05	0,05	0,20	-81 %		-30 %
Emissionen insgesamt (t CO ₂ e / Mitarbeitende)	4,00	4,77	2,87	2,90	0,99	3,21	3,88	3 %		-30 %
Emissionen insgesamt bereinigt * (t CO ₂ e / Mitarbeitende)	2,40	2,38	2,87	2,90	0,99	3,21	3,88	-38 %		-30 %

* Seit 2024 werden ergänzende Klimabilanzdaten erhoben. Zur Vergleichbarkeit mit dem Basisjahr wurden diese herausgerechnet.

 Zielerreichung realistisch bzw. erreicht  Zielerreichung verzögert bzw. knapp verfehlt  Zielerreichung gefährdet

Klimarisiken

Im Rahmen der ESG-Risikoinventur 2025 haben wir sowohl physische als auch transitorisch relevante klimabezogene Risiken identifiziert. Im Bereich der physischen Klimarisiken sind die Risikofaktoren Erdbeben und Waldbrand, für die transitorischen Klimarisiken wiederum die Primärenergiekennwerte mit erhöhtem Anpassungsinvestitionsbedarf aufgrund von strengeren regulatorischen Anforderungen die größten Risikotreiber.

Die Bewertung erfolgte anhand einer systematisch aufgestellten ESG-Risikoinventur sowie ergänzender Szenarioanalysen. Dabei wurden die ESG-Risiken als Risikotreiber in bestehende Risikoarten integriert und mittels einer Wesentlichkeitsanalyse und einer Heatmap sowohl quantitativ als auch qualitativ eingewertet. Die Quantifizierung der Klimarisiken erfolgte mittels eines ESG-Ratings, welches jedem/jeder Kund*in und Objekt einzeln vergeben wurde. Das größte Exposure besteht erwartungsgemäß im Adressenausfallrisiko mit überwiegend nicht risikoerhöhender Wirkung anderer Risikoklassen; dabei zeigten transitorische Klimarisiken teilweise eine höhere Wirkung als physische Klimarisiken.

Die zeitlichen Horizonte der identifizierten relevanten Risikotreiber erstrecken sich von kurzfristigen Auswirkungen von z. B. Extremwetterereignissen über mittelfristige Auswirkungen von bspw. zunehmender Regulatorik bis hin zu langfristigen Auswirkungen des strukturellen Klimawandels.

Die Edekabank hat verschiedene Maßnahmen zur Steuerung und Anpassung an Klimarisiken implementiert. Neben der vollumfänglichen Integration von ESG-Risiken in das bestehende Risikomanagement inkl. Risikoinventur und Stressszenarien wurde das Thema ESG als eines der vier strategischen Ziele der Edekabank in die Geschäftsstrategie aufgenommen, mit dem Vorsatz, ökologische und soziale Belastungen zu reduzieren. Dazu wurde ein Frühwarnindikator zur laufenden Überwachung etabliert sowie ein eigenes Verfahren für das ESG-Risiko-Scoring entwickelt.

Soziales

Zentrale Richtlinien »Soziales«



- Diversitätsrichtlinie
- Faire Sprache
- Mitglied des Unternehmensnetzwerks
»Erfolgsfaktor Familie«
- Institutsvergütungsordnung
- Grundlagen Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Richtlinie für Führungskräfte
- Grundlagen Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Informationen für Mitarbeitende
- AGG-Beschwerdestelle

nachhaltige, wertschätzende Unternehmenskultur zu unterstützen.

Dafür haben wir mehrere Richtlinien etabliert. Zum einen verpflichten wir uns, die Grundsätze des »United Nations Global Compact« einzuhalten sowie die »Charta der Vielfalt«.

Zum anderen sind in der nebenstehenden Box zentrale Richtlinien aufgeführt, die wir aufgestellt haben, um Diversität, Gleichbehandlung und Datenschutz zu gewährleisten. Diese sind in den folgenden Abschnitten erläutert.

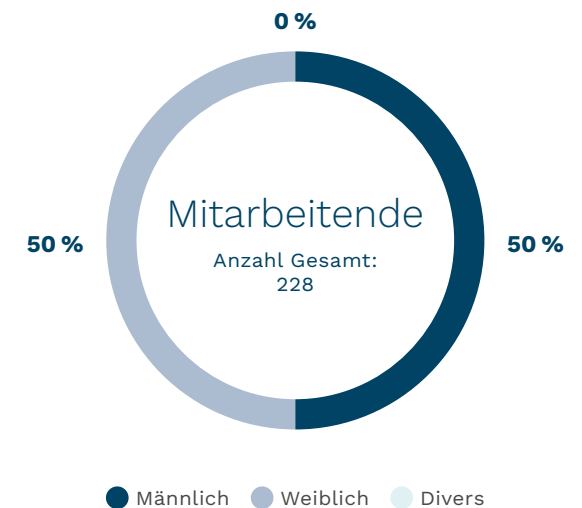
Belegschaft

Arbeitsbedingungen

Der nachhaltige Unternehmenserfolg der Edekabank basiert maßgeblich auf der eigenen Arbeitskraft unserer Mitarbeitenden. Ihre Qualifikation, Erfahrung und Motivation sind die Grundlage für unsere Leistungsfähigkeit und Innovationskraft. Im Zentrum unseres Selbstverständnisses steht daher eine respektvolle, agile und flexible Arbeitskultur. Diese fördern wir gezielt durch den Einsatz eigener Agile Coaches, regel-

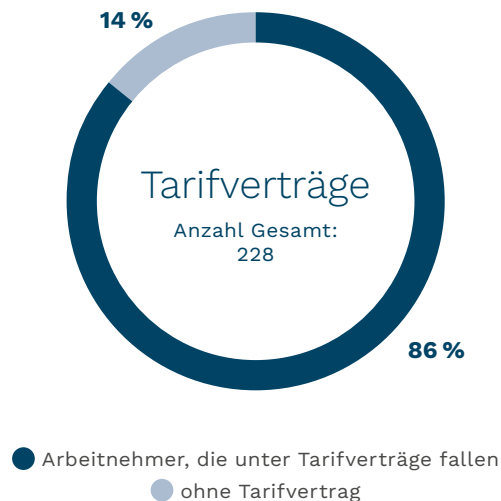
mäßiger Feedback-Workshops sowie moderner Softwarelösungen für agiles Arbeiten.

Unsere Arbeitsbedingungen sind geprägt von langfristigen Beschäftigungsverhältnissen. Zum 31.12.2025 beschäftigten wir insgesamt 228 Mitarbeitende (2024: 198), davon 223 unbefristet. Alle Arbeitsverträge wurden in Deutschland geschlossen.



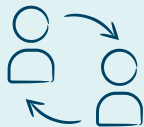
Der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit umfasst die Verantwortung der Bank gegenüber ihren Mitarbeitenden, Kund*innen sowie weiteren Anspruchsgruppen. Ziel ist es, faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit, Gesundheit und Sicherheit zu fördern und den respektvollen Umgang miteinander zu stärken. Durch geeignete Strukturen, Maßnahmen und Angebote tragen wir dazu bei, soziale Risiken zu minimieren und eine

86 % unserer Mitarbeitenden unterliegen Tarifverträgen, die über dem gesetzlichen Mindestlohn liegen. Die restlichen 14 % (Führungskräfte und weitere Mitarbeitende) fallen nicht unter einen Tarif, verdienen aber ebenfalls über Mindestlohn. Die Fluktuationsrate lag 2025 bei 12 % (2024: 15 %).



Fluktuationsrate

12 %



Im Berichtszeitraum haben 28 Mitarbeitende den Betrieb verlassen bei einem durchschnittlichen Personalbestand von 228 Mitarbeitenden.

Die Arbeitssicherheit wird regelmäßig anhand von Kennzahlen zu Arbeitsunfällen überwacht und bewertet. Im Berichtszeitraum wurden weiterhin nur wenige Arbeitsunfälle verzeichnet: 2025 lag die Anzahl bei fünf, im Jahr 2024 bei einem Unfall. Damit bewegt sich das Unfallgeschehen insgesamt auf einem niedrigen Niveau.

Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle liegt bei 21,9 % im Jahr 2025. Diese Quote gibt die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle je 1.000 Mitarbeitende im Berichtszeitraum an und ermöglicht eine vergleichbare Bewertung der Arbeitssicherheit.

Kompetenzentwicklung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden hat einen hohen Stellenwert. Vielfältige interne und externe Weiterbildungsangebote ermöglichen es, individuelle Kompetenzen gezielt auszubauen. Im Jahr 2025 wurden hierfür durchschnittlich rund 9,05 Stunden pro Mitarbeiter*in aufgewendet.

Unsere Coaches bieten interne Formate zur Kompetenzentwicklung an, daneben steht eine breite Auswahl externer Weiterbildungen zur Verfügung. Die strukturierte Weiterentwicklung erfolgt über unser System der Fachkarrieren und der agilen Einstufung, in denen Kompetenzprofile definiert sind. Weiterentwicklungen werden in jährlichen Mitarbeitendengesprächen bewertet und finanziell honoriert. ESG-Kompetenzen sind dabei integraler Bestandteil und unterstreichen die Bedeutung von Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen.

Die Einhaltung grundlegender Menschenrechts- und Arbeitsstandards ist in verschiedenen internen Regelwerken verankert. Dazu zählen unsere Verpflichtung zum »UN Global Compact«, interne Richtlinien zu Diskriminierung und Arbeitsschutz inklusive der AGG-Beschwerdestelle sowie unser Playbook, in dem Werte und Grundsätze der Zusammenarbeit beschrieben sind. Diese Elemente erfüllen gemeinsam die Funktion eines unternehmensweiten Orientierungsrahmens, der zentrale Themen wie Gleichbehandlung, sichere Arbeitsbedingungen und respektvollen Umgang adressiert und damit in seiner Wirkung einem Code of Conduct vergleichbar ist.

Weiterbildungsstunden

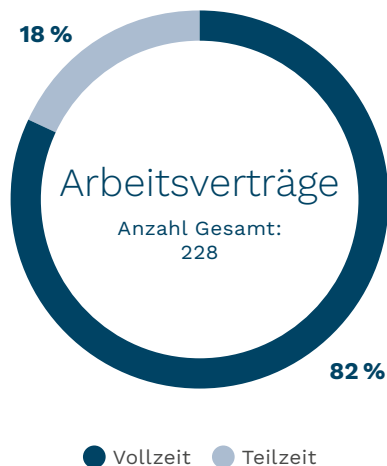
2.064 h



Im Jahr 2025 haben 228 Mitarbeitende durchschnittlichen 9,05 h Weiterbildungsstunden aufgewendet.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unterstützen wir durch flexible Arbeitszeitmodelle. Im Jahr 2025 waren 187 Mitarbeitende in Vollzeit und 41 in Teilzeit beschäftigt. Flexible Arbeitsbedingungen werden durch die Möglichkeit zum hybriden Arbeiten, flexible Arbeitszeiten und Gleitzeitregelungen gefördert.



Zur Information und Einbindung aller Mitarbeitenden nutzen wir unser Intranet sowie weitere interne, agile und digitale Kommunikationsstrukturen. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden erfassen wir jährlich durch eine Mitarbeitendenbefragung sowie eine Beurteilung der Führungskräfte.

Unsere soziale Verantwortung spiegelt sich auch in attraktiven Mitarbeitendenkonditionen im Bereich Finanzen und Versicherungen sowie in der Möglichkeit zur betrieblichen Altersvorsorge nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit wider. Neue Mitarbeitende durchlaufen ein strukturiertes Onboarding mit mehreren Schulungen, darunter eine umfangreiche ESG-Schulung, die sich am Anforderungsprofil der jeweiligen Tätigkeit orientiert. Zudem sind regelmäßige Compliance- und Sicherheitsschulungen verpflichtend.

Die Edekabank versteht sich als Arbeitgeberin, die langfristige Perspektiven, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und eine moderne, nachhaltige und gemeinschaftliche Arbeitskultur bietet.

Chancengleichheit

Chancengleichheit verstehen wir als Teil von Diversity-Themen. Vielfalt bedeutet für uns, die unterschiedlichen Lebenslagen und Erfahrungen von Menschen anzuerkennen und gleiche Teilhabechancen sowie Rechte zu fördern. Dies ist in unseren Grundlagen zur Gleichbehandlung sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeitende geregelt.

Für die Edekabank ist der bewusste Umgang mit Vielfalt nicht nur Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Angesichts des demografischen Wandels, der Digitalisierung und tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen wird der Fachkräftemangel zunehmend spürbar. Deshalb ist es für die Zukunftsfähigkeit der Edekabank entscheidend, sich offen gegenüber allen Menschen zu zeigen.

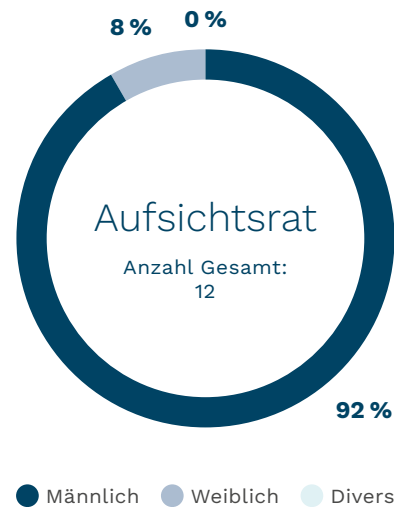
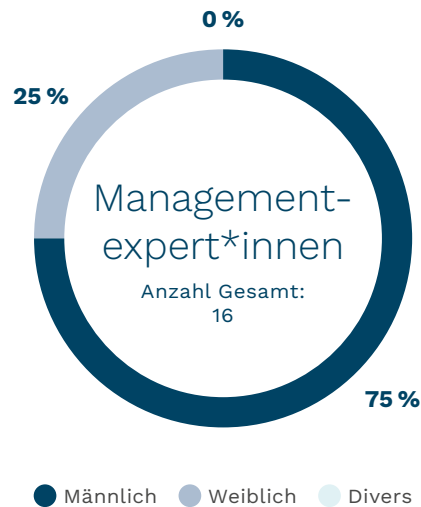
Wir sind überzeugt: Teams, die vielfältig zusammengesetzt sind, arbeiten erfolgreicher und ausgewogener. Sie treffen bessere Entscheidungen und erzielen stärkere Ergebnisse.

Die inhaltliche Ausrichtung ist in unserer Diversitätsrichtlinie verbindlich festgelegt. Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten fördern wir gezielt den Einsatz qualifizierter Frauen in Führungspositionen. Bei der Besetzung offener oder neu geschaffener Stellen werden Bewerber*innen mit gleichwertiger Qualifikation gleichermaßen in das Auswahlverfahren einbezogen.

Im Jahr 2025 war ein Viertel unserer Führungspositionen (Verantwortliche Wertströme oder Funktionsteams) von Frauen besetzt.

Bei unseren weiteren Mitarbeitenden sind 50 % der Stellen mit Frauen und die weiteren 50 % mit Männern besetzt.

Der Vorstand ist mit zwei Männern besetzt und im Aufsichtsrat ist eine Position mit einer Frau besetzt.



Zudem ist es uns ein zentrales Anliegen, alle Geschlechter und Identitäten gleichermaßen anzusprechen und Diskriminierung auch auf sprachlicher Ebene zu vermeiden. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2023 eine gendergerechte und diskriminierungssensible Sprachregelung (»Faire Sprache«) eingeführt, die sowohl in der internen als auch in der externen Kommunikation Anwendung findet.

2022 haben wir die »Charta der Vielfalt« unterzeichnet. Die Umsetzung der »Charta der Vielfalt« in unserer Organisation hat zum Ziel, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen

– unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft. Vielfaltsthemen werden teilweise integral umgesetzt, aber vor allem durch die Community of Practice (CoP) Vielfalt entwickelt und koordiniert.

Themenfelder sind:

- Migrationsgeschichte & Nationalität
- Geschlecht & geschlechtliche Identität
- Alter
- Religion und Weltanschauung
- Körperliche & geistige Fähigkeiten
- Soziale Herkunft
- Sexuelle Orientierung.

Maßnahmen sind hier zum Beispiel eine jährliche Umfrage zu Vielfaltsthemen, sowie die anschließende Möglichkeit für unsere Mitarbeitenden, sich in geeigneten Formaten auszutauschen. Zudem gibt es umfassende Informationen (Intranet) sowie Weiterbildungsangebote (u. a. Workshops, Privilegien-Checks etc.), aber auch weitergehende Aktionen (Beutel mit Goodies für den CSD in Hamburg).

Unser Anspruch ist es, Möglichkeiten für alle Mitarbeitenden zu bieten, ihre berufliche Tätigkeit unabhängig von ihrer individuellen Lebens- und Familiensituation auszuüben. Familienleben kann dabei in unterschiedlichen Formen und Phasen auftreten – von Schwangerschaft und Elternschaft über Schul- und Pflegephasen bis hin zu familiären Verantwortungsgemeinschaften.

Ziel ist es, diesen vielfältigen Bedürfnissen durch geeignete Unterstützungsangebote Rechnung zu tragen.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht unseren Mitarbeitenden ein externer Familienservice zur Verfügung, der unter anderem bei Fragen zur Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Ferienbetreuung sowie in persönlichen Krisensituationen unterstützt.

Ergänzend wurden konkrete Maßnahmen für die Phase Schwangerschaft und Geburt etabliert. Dazu zählen insbesondere eine betriebliche Regelung zur Elternstartzeit mit einer zehntägigen Auszeit für zweite Elternteile, erweiterte Wahlmöglichkeiten beim Geldgeschenk zur Geburt sowie ein internes Informationsangebot (»ElternToBe«), das zentrale arbeits- und sozialrechtliche Aspekte bündelt. Diese Maßnahmen sollen den Übergang in neue Lebensphasen erleichtern und eine gleichberechtigte Teilhabe am Berufsleben unterstützen. Durch diese Angebote tragen wir dazu bei, unterschiedliche Lebensrealitäten zu berücksichtigen und strukturelle Voraussetzungen für faire Chancen im Arbeitsalltag zu schaffen.

2022 sind wir zudem der Initiative »Erfolgsfaktor Familie« beigetreten. Über das bundesweit größte Netzwerk für Unternehmen, die sich für Familienfreundlichkeit engagieren, möchten wir in Zukunft von Expert*innenwissen und Austauschformaten profitieren, um Neuerungen im Blick zu behalten.



Gesellschaftliches Engagement

Die Edekabank versteht gesellschaftliches Engagement als Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. In diesem Bereich engagieren wir uns über die Unternehmensgrenzen hinaus. Wir nutzen dabei vor allem die Einbettung der Bank in den Verbund der Volks- und Raiffeisenbanken und die zugehörigen Verbände sowie in den EDEKA-Verbund.

Durch Fachvorträge bei Netzwerkveranstaltungen schaffen wir Verständnis für die Relevanz von Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft und suchen Partner*innen, mit denen wir gemeinsam an einem Wandel hin zu einer nachhaltigeren (Finanz-)Wirtschaft arbeiten. Ziel ist es, durch Wissenstransfer und fachlichen Austausch zu Best Practices beizutragen sowie durch gezielte finanzielle Unterstützung einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Wirtschaft zu leisten. Das Engagement erfolgt dabei freiwillig, themenbezogen und im Einklang mit unseren Unternehmenswerten.

Wir beteiligen uns des Weiteren an verschiedenen Gremien, deren Themen wir unterstützen und vorantreiben wollen. Unsere ESG-Spezialistin hat zum Beispiel beim Fachkreis Sustainable Finance im Herbst 2025 in Hamburg, organisiert von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) und dem B.A.U.M. e. V., einen Vortrag darüber gehalten, wie pariskompaktes Wirtschaften bei der Edekabank umgesetzt wird.

Weiterhin haben wir 2025 das gemeinsame DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) Forschungsprojekt mit der Leibniz Universität Hannover abgeschlossen. Thema war die Entwicklung eines innovativen Konzepts zur Förderung nachhaltiger Investitionen im Lebensmitteleinzelhandel.

Ergänzend zum persönlichen Engagement spendet die Edekabank an ausgewählte Organisationen oder Projekte. Diese unterstützen soziale, gemeinnützige oder gesellschaftlich relevante Zwecke.

Insgesamt wurden 2024 und 2025 66.505,62 € gespendet. Der Großteil ging dabei an die EDEKA Stiftung, die Stiftung Kinderglück und die EDEKA Rhein-Ruhr Zukunftsstiftung.

Spenden 2024 & 2025



66.505,62 €

Die EDEKA Stiftung betreibt die Projekte »Gemüsebeete für Kids« und »Mehr bewegen – mehr essen!«. Beides sind Initiativen, die das Verständnis für eine gesunde und bewusste Ernährung fördern sollen.

Bei der Stiftung Kinderglück hat die Edekabank die Initiative »Schulranzen« unterstützt und im Zuge des Jubiläumsjahres (111 Jahre Edekabank) 111 Schulranzen-Sets gespendet.

Die EDEKA Rhein-Ruhr Zukunftsstiftung legt bei ihren Initiativen ebenfalls den Fokus auf Bildungs- und Chancengerechtigkeit. Hier durften wir bei einem Besuch des Duisburger Partnerprojekts »Urbane Zukunft Ruhr« erfahren, wie Lernpat*innen Kinder im Alltag unterstützen.

Zusätzlich hat die IT-Abteilung der Edekabank eine Initiative etabliert, um technischen Altgeräten ein zweites Leben außerhalb der Edekabank zu ermöglichen: Bei einer Übernahme eines Altgerätes durch Mitarbeitende wird der Restwert des Gerätes ermittelt und die Mitarbeitenden entrichten in diesem Gegenwert eine Spende an eine Hilfsorganisation ihrer Wahl. Darüber hinaus werden Altbestände an Schulen, Vereine etc. gespendet. Im Jahr 2025 wurden 61 Laptops und 36 iPads verteilt. Insgesamt konnten so 3.950 € zusätzlich gespendet werden. So leisten wir gleichzeitig einen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Förderung gemeinnütziger Projekte.

Zudem hat unsere Belegschaft 60 Weihnachtswünsche von Kindern erfüllt, womit der Freundeskreis Die Arche Hamburg e. V. unterstützt wurde.

Menschenrechte

Wir verpflichten uns, Menschenrechte sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch entlang der Wertschöpfungsketten, an denen wir beteiligt sind, zu wahren.

Wir schließen daher sowohl bei den Eigenanlagen als auch bei der Kreditvergabe Investments bzw. Finanzierungen von Unternehmen aus, die mit Menschenrechtsverletzungen in Zusammenhang gebracht werden. Wir ziehen hierzu Daten heran, die u. a. Auskunft über Verstöße gegen den »UN Global Compact« ausweisen. Für diese Prüfung greifen wir auf Daten externer Ratingagenturen zurück. Für das Investment in Länder haben wir uns ebenfalls strenge Vorgaben gesetzt. Die Edekabank schließt Investitionen in Wertpapiere von Staaten, die die Todesstrafe vollziehen, sowie in undemokratische Regime und Länder mit eingeschränkter Glaubensfreiheit grundsätzlich aus. Unser Ziel ist es, über keinerlei Investment zu verfügen, das diese Kriterien nicht erfüllt. Im Jahr 2025 haben 100 % der Investitionen, die für unsere Eigenanlagen getätigt wurden, eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Da wir überwiegend mit Partner*innen kooperieren, die ihren Unternehmenssitz in Deutschland haben, schätzen wir Risiken bezogen auf Menschenrechte in unserer Lieferkette als gering ein. Dennoch lassen wir uns seit 2021 im Rahmen der Nachhaltigkeitsabfrage vor Vertragsschluss die Einhaltung von Sozialstandards bestätigen. Dazu zählen ebenfalls Menschenrechte.

Auch unsere Dienstleister*innen und Partnerschaften müssen uns im Zuge der jährlichen Nachhaltigkeitsabfrage nachweisen, dass sie die Prinzipien des »UN Global Compact« sowie weitere Kriterien einhalten. Damit gibt es etablierte Prüfungsprozesse zu unseren Nachhaltigkeitsanforderungen. Uns sind keine Fälle von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette bekannt.

Sofern möglich, ziehen wir zudem bei der Beschaffung von Produkten (z. B. Büromaterial) nachhaltige Gütesiegel heran, die neben ökologischen auch arbeits- und sozialrechtliche Kriterien beachten. Rechtlich verbindliche Menschenrechtsklauseln sind in Investitionsvereinbarungen bisher nicht enthalten. Die Edekabank selbst verfügt ausschließlich über Büroräume in der Hamburger City Nord. Dort liegen keine Menschenrechtsverletzungen vor.

Governance

Zentrale Richtlinien »Governance«



- Whistleblowing
- Grundsatz Geldwäsche – Leitfaden zur Bekämpfung der Geldwäsche
- Mitarbeitendenleitsätze
- Risikohandbuch
- Datenschutzkonzept
- Grundlage zur Nutzung von KI-Anwendungen
- Grundlage Schulung und Sensibilisierung zur Informationssicherheit und Datenschutz

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung bildet die Grundlage für nachhaltiges Wirtschaften. Der Bereich Governance umfasst die Führung und Steuerung der Bank, die Regelung von Verantwortlichkeiten sowie die Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und interner Vorgaben. Klare Entscheidungsstrukturen, wirksame Kontrollmechanismen sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken unterstützen eine langfristig stabile und integre Geschäftstätigkeit und schaffen Ver-

trauen bei Kund*innen, Mitarbeitenden und weiteren Anspruchsgruppen.

Zentrale Richtlinien finden sich in der nebenstehenden Box. Weitere Modelle der Zusammenarbeit sind unter dem Abschnitt »Unternehmensführung« beschrieben.

Unternehmensführung

Die Gesamtverantwortung für die Führung der Bank liegt beim Vorstand. Im Rahmen des agilen Zusammenarbeitmodells werden Entscheidungen und fachliche Verantwortlichkeiten jedoch gezielt an qualifizierte Fachteams übertragen, um eine effiziente, kund*innenzentrierte und anpassungsfähige Arbeitsweise zu ermöglichen. Die Überwachung und Kontrolle erfolgen durch eine klare organisatorische Trennung zwischen Handels- und Nicht-Handelsbereichen sowie durch unabhängige Steuerungs- und Kontrollfunktionen, insbesondere die Teams Banksteuerung, Compliance, Interne Revision und Information Risk Management.

Themen im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sind unmittelbar im Vorstandsbereich verankert. Die operative Umsetzung erfolgt integrativ über eine bereichsübergreifende Community

of Practice ESG (CoP ESG), koordiniert über den/ die ESG Spezialist*in. Eine direkte und regelmäßige Berichterstattung zu ESG-bezogenen Themen an den Vorstand stellt die strategische Einbindung und Steuerung über alle Geschäftsbereiche hinweg sicher. Nachhaltigkeitsbezogene Anreizmechanismen sind dabei Bestandteil der Vergütungslogik und unterstützen die Berücksichtigung von ESG-Aspekten in der Unternehmenssteuerung.

Die Edekabank agiert in einem Umfeld, das durch zunehmende Dynamik, Unsicherheit und Komplexität geprägt ist. Veränderte Marktanforderungen, steigende regulatorische Erwartungen und ein höheres Tempo bei der Lösung kund*innenbezogener Fragestellungen erfordern eine Form der Zusammenarbeit und Führung, die flexibel, lernorientiert und anpassungsfähig ist.

Vor diesem Hintergrund haben wir ein agiles Zusammenarbeitmodell etabliert, das die Fähigkeit der Organisation stärkt, auf Veränderungen angemessen zu reagieren.

Agiles Zusammenarbeitsmodell



Ziel dieses Modells ist es, die Kund*innen konsequent in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen. Dies umfasst das frühzeitige Erkennen von Bedarfen, die strukturierte Priorisierung von Lösungen, eine iterative Umsetzung sowie die Überprüfung der tatsächlichen Wirkung. Die Einbindung unterschiedlicher Perspektiven und die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Das agile Zusammenarbeitsmodell wird durch ein gemeinsames Rahmenwerk («Playbook») zur Zusammenarbeit unterstützt. Dieses definiert grundlegende Werte, Rollen, Formate und Prinzipien, die als Orientierung für die tägliche Arbeit dienen. Der Rahmen ist bewusst als lernendes System ausgestaltet und wird bei Bedarf weiterentwickelt, um auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Die Zusammenarbeit basiert auf klar formulierten agilen Werten, die sich aus den bestehenden Führungsleitlinien und der gelebten Feedbackkultur der Bank ableiten.

Dazu zählen insbesondere:

- Verbindlichkeit,
- Mut,
- Respekt,
- konstruktiver Umgang mit Kritik,
- transparente Kommunikation und
- Offenheit für Veränderung.

Diese Werte bilden die Grundlage für eine offene Fehler- und Feedbackkultur sowie für eine psychologisch sichere Arbeitsumgebung, in der Lernen und kontinuierliche Verbesserung ermöglicht werden.

Mit diesem Ansatz unterstützen wir eine moderne, verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die nachhaltige Leistungsfähigkeit, Mitarbeitendenbeteiligung und Kund*innen-Zufriedenheit gleichermaßen fördert.

Anti-Korruption (Revision und Compliance)

Die Edekabank verpflichtet sich aus eigener Verantwortung zur Einhaltung der Compliance-, Geldwäsche- und Datenschutzanforderungen. Der Schutz der Persönlichkeitsrechte von Kund*innen und Mitarbeitenden bei der Verarbeitung personenbezogener Daten ist dabei ebenso sichergestellt wie ein rechtmäßiges und integrires Verhalten der Mitarbeitenden, um Interessenkonflikte zwischen Kundschaft, Belegschaft und Bank zu vermeiden.

Zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen wurden umfassende Maßnahmen implementiert. Die Geldwäsche-Policy definiert verbindliche Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, einschließlich kund*innenbezogener Sorgfaltspflichten, Verdachtsmeldeprozessen und interner Kontrollmaßnahmen. Entsprechende Mindestanforderungen, etwa zur Korruptionsbekämpfung, gelten auch für Staaten und Unternehmen, in die die Bank im Rahmen ihrer Anlagerichtlinie mit Eigenmitteln investiert.

Die Whistleblowing-Policy regelt ein vertrauliches internes Meldeverfahren, über das Mitarbeitende mögliche Rechts- und Regelverstöße sicher melden können. Sie soll Missstände frühzeitig erkennbar machen, Hinweisgebende wirksam vor Benachteiligung schützen und eine geordnete Bearbeitung von Meldungen über eine interne Meldestelle sicherstellen.

Die Verantwortung für die Überwachung der rechtlichen Anforderungen liegt beim Funktionsteam Compliance, das direkt an den Vorstand berichtet. Bei Verdachtsfällen besteht eine unverzügliche Meldepflicht. Führungskräfte und Mitarbeitende werden regelmäßig durch Schulungen sensibilisiert. Ergänzend erfolgt eine fortlaufende Risikoanalyse zur Identifikation und Steuerung relevanter Risiken. Im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen wurden keine Korruptionsfälle identifiziert.

Informationssicherheit

Ein wirksames Information Risk Management ist ein zentraler Bestandteil unserer Governance- und Risiko-steuerung. Die zugrunde liegenden Aufgaben werden von einem interdisziplinären Team wahrgenommen, das regulatorische und gesetzliche Anforderungen auf Basis eines einheitlichen Risikoverständnisses risiko-orientiert und praxisnah umsetzt.

Die Informationssicherheit hat das Ziel, Risiken bei der Verarbeitung und Speicherung von Informationen sowie potenzielle wirtschaftliche Schäden zu minimieren. Die Schutzbedürftigkeit von Informationswerten – darunter Daten, Anwendungen, Prozesse, IT-Systeme und physische Objekte – wird anhand der Schutzziele Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und Authentizität bewertet. Ergänzend stellt die IT-Governance durch klare Richtlinien, Standards und Verantwortlichkeiten eine ganzheitliche und effiziente Steuerung sicher.

Der Datenschutz dient dem Schutz personenbezogener Daten vor unbefugtem Zugriff, Missbrauch und unrechtmäßiger Verarbeitung. Die Bank stellt durch die Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen einen verantwortungsvollen und rechtmäßigen Umgang mit personenbezogenen Daten von Mitarbeitenden, Kund*innen und Dritten sicher. Unser Datenschutzkonzept, die Rolle der Datenschutzbeauftragten sowie regelmäßige Schulungen für unsere Mitarbeitenden sind in unseren Richtlinien verankert.

Zusätzlich definiert unsere Richtlinie zum Umgang mit KI verbindliche Vorgaben für die sichere, transparente und rechtskonforme Nutzung von KI-Anwendungen, einschließlich Freigabe, Risikoklassifizierung, Datenschutz, menschlicher Kontrolle und Dokumentation.

Im Rahmen des Drittparteienrisikomanagements werden Risiken aus der Zusammenarbeit mit externen Partner*innen, Dienstleister*innen und Lieferant*innen systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert. Dies erfolgt entlang des gesamten Lebenszyklus einer Drittbeziehung und orientiert sich an den einschlägigen regulatorischen Vorgaben, unter anderem aus DORA und MaRisk.

Das Notfall- und Business-Continuity-Management zielt darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Bank gegenüber schwerwiegenden Störungen zu stärken und die Fortführung kritischer Geschäftsprozesse sicherzustellen. Hierzu werden Risiken analysiert sowie Notfall- und Wiederanlaufpläne definiert und regelmäßig überprüft.

Das interne Kontrollsystem (IKS) unterstützt eine regelkonforme, transparente und sichere Prozessgestaltung. Durch dokumentierte Abläufe, klare Zuständigkeiten und ergänzende Kontrollen werden Risiken reduziert und gesetzliche Vorgaben eingehalten.

Voluntary Standard-Index*

Angaben		Abschnitt	Verweis
Basismodul			
B 1	Grundlage der Berichtserstellung	Allgemeine Informationen – Über die Edekabank	S. 4
B 2	Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	Über die Edekabank – Nachhaltigkeitsstrategie Umwelt Soziales Governance	S. 8-12 S. 16-33
B 3	Energie- und Treibhausgasemissionen	Umwelt – Klimabilanz	S. 17-20
B 4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	/	Nicht relevant
B 5	Biodiversität	Umwelt	S. 16
B 6	Wasser	Umwelt – Klimabilanz	S. 20
B 7	Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallwirtschaft	Umwelt – Klimabilanz	S. 20
B 8	Belegschaft – Allgemeine Merkmale	Soziales – Belegschaft	S. 25-28
B 9	Belegschaft – Gesundheit und Sicherheit	Soziales – Belegschaft	S. 26
B 10	Belegschaft – Vergütung, Tarifverhandlungen und Weiterbildung	Soziales – Belegschaft	S. 26-28
B 11	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	Governance – Anti-Korruption	S. 32

* bezogen auf den Entwurf des Voluntary Standard (EU-Kommission, 2026)

Angaben		Abschnitt	Verweis
Umfassendes Modul			
C 1	Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	S. 5-15
C 2	Beschreibung von Praktiken, Richtlinien und zukünftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	Über die Edekabank – Nachhaltigkeitsstrategie Umwelt Soziales Governance	S. 8-33
C 3	Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasen und Klimawandel	Umwelt – Reduktionsziele	S. 21-23
C 4	Klimabedingte Risiken	Über die Edekabank – Wesentlichkeitsanalyse, Umwelt – Klimarisiken	S. 13-14 S. 24
C 5	Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Belegschaft	Soziales – Belegschaft	S. 25-28
C 6	Zusätzliche Informationen zur eigenen Belegschaft – Menschenrechtsrichtlinien und Prozesse	Soziales – Kompetenzentwicklung, Soziales – Menschenrechte	S. 26 S. 30
C 7	Schwerwiegende negative Menschenrechtsverletzungen	Soziales – Menschenrechte	S. 30
C 8	Einnahmen aus bestimmten Tätigkeiten	Über die Edekabank – Nachhaltigkeitsstrategie	S. 8-12
C 9	Geschlechterdiversität im Leitungsgremium	Soziales – Chancengleichheit	S. 28

EDEKABANK AG

New-York-Ring 6 | 22297 Hamburg

E-Mail: nachhaltigkeit@edekabank.de

Text & Konzept

EDEKABANK AG

www.edekabank.de/nachhaltigkeit

Fotos

Edekabank, Adobe Stock, KI-generiert (Titel),
United Nations (May 2020): Sustainable
Development Goals

Design

Werk3.de

EDEKABANK.de

Für Märkte. Für Menschen. Für Morgen.



Mitglied der genossenschaftlichen FinanzGruppe